

V

Das Glück der Jugendzeit.

Seid mir heilig, anmuthsvolle Tage,
Da entfernt von Sorgen, Gram, und Plage,
Meine Jugend blüht!
Dich besing ich schönster Tag des Lebens!
O, mir sei kein Augenblick vergebens,
Der vorüberfliehet!

Tausend andre jugendliche Kleinen
Müssen trostlos ihr Geschick beweinen,
Wie beglückt bin ich!
Statt das Thränen andere Wangen nehen,
Ueberhäuft mit Lust und mit Ergötzen
Mein Erhalter mich.

Ach, wie kann ichs doch dem Herrn der Welten,
Der mir Alles, Alles giebt, vergelten,
Was er an mir thut!
Jede frohe Stunde meiner Jugend,
Leute immerhin mich mehr zu Jugend,
Zu dem besten Gut.

Früh' will ich schon guten Saamen streuen,
Und mein Herz zu edlen guten Thaten weihen,
Auf der Weisheit Bahn;
Daß ich einst im Alter auf die Tage
Meiner Jugend ohne Reu' und Klage
Segnend blicken kann.

